Protokoll der Sitzung des Behindertenbeirats am 22.11.2022, 16-19 Uhr

1. **Protokollkontrolle**
   Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.

2. **Einrichtung einer Koordinierungsstelle Inklusive Verwaltung nach LGBD §21 im Bezirk - Bezirksbürgermeisterin Frau Clara Herrmann berichtet dazu.**

   Frau Herrmann stellt sich und ihren Werdegang kurz vor.
   Seit September 2021 bekleidet sie das Amt der Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg und ist Leiterin der Abteilung Finanzen, Personal, Wirtschaft, Kultur und Diversity.
   Derzeit findet eine Organisationsentwicklung im Bereich der Beauftragten statt. (Partizipationsbeauftragte, Frauen-und Gleichstellungsbeauftragte, Behindertenbeauftragte)

   Der Bereich der Beauftragten und aller Mitarbeiterinnen wird in „Partizipation und Gleichberechtigung“ umbenannt.
   Aktuell gibt es eine Stellenausschreibung für den Antisemitismus-/Antidiskriminierungsbereich.

   In der Novellierung des Landesgleichberechtigungsgesetzes wurde die Einrichtung einer Koordinierungsstelle inklusive Verwaltung beschlossen.
   Aus Sicht der Bezirksbürgermeisterin ist dies eine wichtige und zentrale Position, die mit einer engagierten Nachwuchskraft besetzt wird.
   Die formale Einrichtung der unbefristeten Stelle soll ab 1.1.2023 erfolgen.
   Die Anbindung der Stelle erfolgt im Bereich der Partizipationsbeauftragten.

   Frau Gierke als zukünftige Stelleninhaberin stellt sich vor:
   - war bisher im Integrationsbüro tätig, daher ist ihr das Team vertraut
   - Studium des Public Management in Berlin
   - seit 9/2019 im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg in verschiedenen Bereichen tätig (Ordnungsamt, Haushaltsamt, Umwelt- und Naturschutzamt, Nachwuchsmanagement, Integrationsbüro)
   - Betreuung des bezirklichen Integrationsfonds
   - gute Einarbeitung mit der Behindertenbeauftragten
   - freut sich auf die zukünftige Arbeit und auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Beirat

   Die anwesenden Beiratsmitglieder begrüßen Frau Gierke und wünschen ihr für ihre Tätigkeit viel Erfolg.

3. Zur Wohnraumsituation von Menschen mit Behinderungen bei der WBM – Gast: Frau Hauser

Frau Hauser stellt sich kurz vor, sie arbeitet im Bereich des Sozialmanagements der WBM mit 3 KollegInnen.

Die WBM hat einen Bestand von 43.000 Mieteinheiten, von denen 38 das Merkmal rollstuhlgerecht und 85 das Merkmal barrierefrei tragen.

Frau Hauser berichtet, dass es keinen großen Bedarf bei der Registrierung von rollstuhlgerechten Wohnraum aus ihrer Sicht gibt.

Thema Wohnungsanpassungsmaßnahmen:
In der Regel reichen Mieter*innen Angebote von Firmen ein. Diese prüft die WBM. Wenn die Angebote i.O. sind, erhalten Mieter*innen die Umbaugenehmigung und können die Firmen beauftragen. Die Rechnung senden die Mieter*innen dann an ihre Kranken/Pflegekasse.

Für Anfragen aus der Mieterschaft zur Wohnraumanpassung wird die Kooperation mit der „Sophia Berlin GmbH“ genutzt.

Hier ist sowohl eine Beratung in der Wohnung der Mieter*innen als auch eine Begleitung der Maßnahme bis zur Fertigstellung möglich. Die Sophia Berlin GmbH hat gute Kontakte zu Firmen, die bisher die Umbaumaßnahmen ausgeführt haben. Spezielle eigene Firmen hält die WBM nicht vor.

Die WBM gibt lediglich Empfehlungen entsprechend des Feedbacks der Mieter*innen ab, wenn der Umbau fertigstellt wurde und die WBM sich bei der Abnahme selbst davon ein Bild machen konnte.

Thema Haftung-Folgeschäden aus Wohnungsanpassungsmaßnahmen:
Grundsätzlich übernimmt die ausführende Firma die Gewährleistung. Für die Ausführung der Leistungen gemäß Vereinbarung haften die Mieter*innen.

Gemäß unserer Vereinbarung gehen die Umbaumaßnahmen an den Vermieter über. Die WBM übernimmt die laufende Instandhaltung, sobald die Gewährleistung abgelaufen ist. Bei Kündigung der Wohnung übernimmt die WBM ebenfalls die laufende Instandhaltung, da gemäß Vereinbarung auf den Rückbau verzichtet wird.

Zur Übernahme zählen jedoch nicht die zu den Heil- und Hilfsmittel gehörenden Gegenstände, wie z.B. ein Duschsitz oder Duschstuhl/hocker oder spezielle Halterungen.

Das Vermietungsverfahren läuft ausschließlich online, im Notfall kann in der Geschäftsstelle der WBM in der Karl-Liebknecht Str. vorgesprochen werden. Potenzielle Mietinteressenten müssen sich online auf der Seite der WBM registrieren

Die jeweiligen Quartiersbetreuer sind die ersten Ansprechpartner der MieterInnen.

Im Notfall kann man sich an das Sozialmanagement der WBM wenden (sozialmanagement@wbm.de).

Die Abstellmöglichkeiten von Hilfsmitteln stellen bei Neubauten kein Problem dar, da hier ausreichend Platz eingeplant wird. Bei Wohnungen im Bestand ist es immer wieder schwierig und birgt konfliktpotential. Frau Hauser rät, Kontakt mit den jeweiligen Quartiersbetreuern aufzunehmen.

Zurzeit werden die Heizkostenumlagen der aktuellen Situation angepasst.

Aufgrund von Mietschulden (z.B. durch gestiegene Energiekosten etc.) wird es keine Kündigungen durch die kommunalen Wohnungsunternehmen geben.

4. Verschiedenes

Herr Iyidirli (SPD) stellt 2 Anträge vor, die demnächst in der BVV gestellt werden

- Leichte Sprache für alle
- Mehr barrierefreie Wohnungen

In der Diskussion zum Thema Leichte Sprache wurden auch andere Kommunikationsformen diskutiert, z.B. Gebärdensprachvideos

In diesem Zusammenhang wurde thematisiert, dass die Sprechstunde im Bürgeramt Lichtenberg für gehörlose Menschen immer noch das einzige Angebot im Land Berlin ist.

Aus Sicht der Beiratsmitglieder sollte auch in anderen Bezirken eine Lösung gefunden werden.

Die nächste Sitzung des Behindertenbeirats findet am 26. Januar 2023

von 17 bis 19 Uhr statt.